

The background is an abstract, high-contrast image with a dominant yellow and black color palette. The yellow areas are bright and somewhat blurred, creating a sense of movement and depth. The black areas are dark and provide a stark contrast to the yellow. The overall effect is reminiscent of a close-up of a textured surface or perhaps a reflection on a liquid surface.

der/gelbe/klang  
ensemble für aktuelle musik

23/24

der/gelbe/klang wird gefördert durch:



Landeshauptstadt  
München  
Kulturreferat



Bayerisches Staatsministerium für  
Wissenschaft und Kunst



ligeti100 mit freundlicher Unterstützung durch:



ernst von siemens  
musikstiftung

Produktion BÖSEMANN mit freundlicher Unterstützung durch:



MUSIKFONDS



Kooperationspartner:

schwere reiter  
tanz | theater | musik

scope  
scope • Spielraum für aktuelle Musik

BR  
KLASSIK



JUGEND  
KOMPONIERT  
BAYERN



MUSIKSCHULE  
GRÜNWALD



Bayerische Akademie der Schönen Künste  
PATHOS München

der/gelbe/klang  
ensemble für aktuelle musik

23/24

Terminübersicht	S. 4
Vorwort	S. 5
Konzertreihe schwere reiter	S. 6
Sonderkonzerte	S. 16
Education	S. 20
Musiktheater	S. 24
der/gelbe/klang	S. 28
Tickets, Adressen & Impressum	S. 30

22.10.23	Das kalte Herz – Stummfilmkonzert	Education	S. 20
23.10.23	Das kalte Herz – Stummfilmkonzert	Education	S. 20
23.10.23	Philipp Venables: 4.48 Psychose	Musiktheater	S. 24
24.10.23	Das kalte Herz – Stummfilmkonzert	Education	S. 20
25.10.23	Philipp Venables: 4.48 Psychose	Musiktheater	S. 24
27.10.23	Philipp Venables: 4.48 Psychose	Musiktheater	S. 24
29.10.23	Philipp Venables: 4.48 Psychose	Musiktheater	S. 24
03.11.23	ligeti100	schwere reiter	S. 6
17.12.23	Vladimir Jurowski @ der/gelbe/klang	schwere reiter	S. 8
27.01.24	Ancien nouveau	schwere reiter	S. 10
30.01.24	Luigi Nono zum 100. Geburtstag	Sonderkonzert	S. 16
08.02.24	Bösemann	Musiktheater	S. 26
09.02.24	Bösemann	Musiktheater	S. 26
10.02.24	Bösemann	Musiktheater	S. 26
24.03.24	Comp:Lab Eröffnungskonzert	Sonderkonzert	S. 18
30.03.24	Comp:Lab Abschlusskonzert	Education	S. 22
18.04.24	carte jaune! Emilio Pomàrico	schwere reiter	S. 12
20.07.24	Portrait: Minas Borboudakis	schwere reiter	S. 14

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Musikfreund:innen,

der/gelbe/klang geht in seine vierte Spielzeit! Ensemblekultur auf höchstem Niveau, darum ging es uns, als der/gelbe/klang 2020 seine Arbeit aufnahm. Was bedeutet Ensemblekultur? Sie geht weit über das Musizieren als homogener Klangkörper, in dem zugleich jede:r als Solist:in auf dem Präsentierteller sitzt, hinaus. Die Mitglieder tragen Verantwortung, jede:r Einzelne prägt durch seine Persönlichkeit das Ganze. Dies erfordert Können, Herzblut, Risikobereitschaft und den unbedingten Willen, gemeinsam neue Wege zu erkunden. Wir freuen uns, mit der/gelbe/klang ein exzellentes Ensemble für aktuelle Musik mit Strahlkraft weit über München hinaus geworden zu sein.

Unsere Konzertreihe im schwere reiter setzen wir fort, es ist für uns so etwas wie eine künstlerische Heimat geworden. Sie erleben dort erstmals das Solo-Projekt eines Ensemblemitglieds (Claire Sirjacobs), weitere sollen folgen. Und wir haben aufregende Gastkünstler eingeladen: Nach einer Kooperation mit dem Ensemble New Babylon aus Bremen (3.11.) erwarten wir als Gastdirigenten Vladimir Jurowski (17.12.) und Emilio Pomàrico (18.4.).

Wir gestalten zwei Musiktheaterproduktionen mit, verschiedene Education-Projekte sowie Sonderkonzerte in Kooperation mit Jugend komponiert Bayern

und der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Wir hoffen, Sie sind neugierig geworden!

Herzliche Grüße  
Ihr

Markus Elsner, Oliver Klenk, Mathias Lachenmayr und Armando Merino  
*Leitungsteam der/gelbe/klang*



Mathias Lachenmayr · Markus Elsner · Armando Merino · Oliver Klenk

## Zwei Ensembles: Kooperation mit New Babylon

Eine Kooperation zwischen zwei Ensembles, einmal von Norden nach Süden durch die Republik: Die Eröffnung unserer Konzertreihe 2023/24 bestreiten wir gemeinsam mit dem Bremer Ensemble New Babylon. Für diese Zusammenarbeit haben wir ein besonderes Thema gewählt – den 100. Geburtstag von György Ligeti.

Unser Ensemblemitglied Marco Riccelli wird Solist in Ligetis Klavierkonzert sein, das wir in der Fassung für großes Ensemble zur Aufführung bringen. Ligetis Schaffen ist singular in seiner Kraft und Originalität. Seine Fähigkeit, sich immer wieder neu zu erfinden und einen ganz eigenen Klangkosmos zu kreieren, ohne sich irgendeiner Strömung oder Lehre anzuschließen (aber auch ohne sie zu negieren, sondern indem er sie versteht und weiterdenkt), wirkt bis heute inspirierend, und in diesem Sinn ist sein Einfluss auf das Musikleben ungebrochen. Es drängt sich auf, Musik von Tania León ins Programm zu nehmen, für die die Auseinandersetzung mit Ligetis Musik wegweisend war und die dieses Jahr ebenfalls einen runden Geburtstag feiert: Am 14. Mai ist sie 80 geworden. Eine weitere Jubilarin ist die Amerikanerin Gloria Coates (1938–2023), die allerdings ihren 85. Geburtstag nicht mehr erleben konnte – mit der Aufführung von *Halley's Comet* wollen wir an sie erinnern.

Wie feiert man den Geburtstag eines großen Komponisten? Wir sind überzeugt: indem man die Entwicklung der Musik in der Gegenwart fortspinnt, in unserem Fall mit Kompositionsaufträgen an zwei jüngere Komponist:innen. Alexander F. Müller hat als Gründungsmitglied des Ensembles New Babylon die Neue-Musik-Szene in Bremen wesentlich mitgeprägt und ist als gebürtiger Münchner (wo er inzwischen auch wieder lebt) perfektes Bindeglied zwischen unseren beiden Ensembles. Lucia Kilger macht in Köln mit ihrem Ensemble scope Furore und wurde soeben als Professorin für Komposition und Sound Design an die Hochschule für Musik Detmold berufen. Die Uraufführungen der neuen Werke finden in München statt, danach geht das Programm auf Gastspiel nach Bremen und Bamberg.

*Das Ensemble New Babylon wurde 2012 unter der Schirmherrschaft des damals regierenden Bürgermeisters der Hansestadt Bremen Jens Böhrnsen ins Leben gerufen. Mittlerweile hat das Ensemble über 80 Uraufführungen gespielt und bei Festivals und Konzertreihen in Europa, Korea und Südamerika gastiert.* ([www.ensemblenewbabylon.com](http://www.ensemblenewbabylon.com)).



zu Gast: Ensemble New Babylon (Bremen)

Fr., 3.11.23 | 20 Uhr · schwere reiter

## ligeti100 – der/gelbe/klang feat. Ensemble New Babylon

Gloria Coates

**Halley's Comet** für Nonett (1974)

Tania León

**Indígena** für Ensemble (2007)

Lucia Kilger

**douscillant** für verstärktes Ensemble und Elektronik (2023, **Uraufführung\***)

György Ligeti

**Konzert für Klavier und Orchester** (1985–88, Fassung für Ensemble)

Alexander F. Müller

**Appreciation** für großes Ensemble (2023, **Uraufführung\***)

\* gemeinsame Kompositionsaufträge von der/gelbe/klang und Ensemble New Babylon

Marco Riccelli, Klavier  
Ensemble New Babylon  
der/gelbe/klang · Dirigent: Armando Merino

Das Konzert wird von BR-KLASSIK mitgeschnitten.

Sendetermin: 21.12.23, 22:05 Uhr – BR-KLASSIK – »Horizonte«

## Blick nach Osten

Vladimir Jurowski zu Gast bei der/gelbe/klang! Das Programm, das wir mit ihm gemeinsam entwickelt haben, nimmt Musik aus Russland, Polen und Aserbaidschan in den Fokus – wobei das »Drama« und die »menschliche Stimme« die Hauptmotive bilden. Ausgangspunkt war die Musik von Vladimir Tarnopolski, 1955 in Dnipropetrowsk (Ukraine) geboren und Professor für Komposition am Moskauer Konservatorium; seit Frühjahr 2022 lebt er in München. Seine Komposition *Chevengur* für Sopran und Ensemble basiert auf Texten aus dem gleichnamigen, in der Sowjetunion verbotenen Antikriegsroman von Andrei Platonow. Nicht weniger politisch ist die Textvorlage des zweiten Vokalwerks im Programm, Anton Safronovs *Zwei Stücke aus einem imaginären Monotheater von Vladimir Majakowski*. Majakowski war Revolutionär, Dichter und Vertreter des »Futurismus«; er verzweifelte an der reaktionären sowjetischen Staatsdoktrin und beging 1930 Selbstmord.

Auch die reinen Instrumentalwerke im Programm sind dramatisch gedacht, wie *Mother Lode III* von Agata Zubel, in deren Klangwelt die menschliche Stimme schon dadurch immer eine Rolle spielt, dass Zubel selbst eine grandiose Sängerin ist. Olga Bochikhina's *Unter der Kuppel hervor* für neun Instrumente betrachtet die Welt, die Kunst, die eigenen Gedanken als eine Kuppel. Bochikhina war Studentin von Tarnopolski, heute genießt sie selbst internationale Anerkennung.

Der Kreis schließt sich mit der 2. Kammerinfonie von Edison Denisov, der wiederum der wichtigste Lehrer von Vladimir Tarnopolski war.

*Die Sopranistin Alexandra Lubchansky schloss ihre Klavier- und Kompositionsstudien mit Auszeichnung ab und gewann den Internationalen Rubinstein Wettbewerb in Paris, ehe sie sich ganz ihrer Stimme widmete und eine internationale Karriere begann. Sie gastierte an den Opernhäusern in Dresden, München, Frankfurt, Brüssel, Tokyo, St. Petersburg u. v. m. und trat, nicht zuletzt als geschätzte Interpretin zeitgenössischer Musik, in den bedeutendsten Konzertsälen Europas und darüber hinaus auf.*

*Vladimir Jurowski, geboren in Moskau, begann seine musikalische Ausbildung am dortigen Konservatorium und setzte sie an den Musikhochschulen von Berlin und Dresden fort. Seinen internationalen Einstand als Operndirigent gab er 1995 beim Wexford Festival mit Nikolai Rimski-Korsakows Mainacht. Seitdem gastierte er u. a. an den Opernhäusern in London, New York, Mailand, Paris, Moskau, Dresden und bei den Salzburger Festspielen. Bis 2013 war er Musikalischer Leiter des Glyndebourne Festivals, von 2007 bis 2021 Chefdirigent des London Philharmonic Orchestra; außerdem steht er seit 2017 als Chefdirigent und Künstlerischer Leiter an der Spitze des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin (RSB). Eine regelmäßige*

*Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Chamber Orchestra of Europe und dem ensemble unitedberlin. Als Gastdirigent war er unter anderem bei den Berliner Philharmonikern, beim Gewandhausorchester Leipzig, bei der Sächsischen Staatskapelle Dresden, beim Tonhalle-Orchester Zürich, bei den Wiener Philharmonikern, beim Royal Concertgebouw Orchestra in Amsterdam und beim New York Philharmonic Orchestra zu erleben. Seit 2021 ist er Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper.*



Vladimir Jurowski

So., 17.12.23 | 19 Uhr · schwere reiter

### Vladimir Jurowski @ der/gelbe/klang

**Olga Bochikhina**

**Anton Safronov**

**Agata Zubel**

**Edison Denisov**

**Boris Filanovsky**

**Said Gani**

**Vladimir Tarnopolski**

**Unter der Kuppel hervor** (2009)

**Zwei Stücke aus einem imaginären**

**Monotheater von**

**Vladimir Majakowski** (2005/2013)

*I. Geige und ein wenig nervös*

*II. Der Ozean tritt zurück*

**Mother Lode III** (2017)

**Kammerinfonie Nr. 2** (1994)

**aria tutti** (2020)

**Projections** (2013)

**Chevengur** (2001)

Alexandra Lubchansky, Sopran

der/gelbe/klang · Dirigent: Vladimir Jurowski

## Brückenbau zwischen Alt und Neu

»Ancien nouveau« bildet den Auftakt zu einer geplanten Serie von Soloprojekten der Mitglieder von der/gelbe/klang. Hier bietet sich die Gelegenheit, einzelne Musiker:innen des Ensembles näher kennenzulernen, ihrer künstlerische Persönlichkeit zu erleben und natürlich auch nach dem Konzert mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Claire Sirjacobs, Oboistin bei der/gelbe/klang, kam nach ihrem Oboenstudium in Paris und Salzburg nach München, wo sie sich auf Barockoboe spezialisierte. Heute ist sie in zeitgenössischer Musik ebenso zuhause wie in der Musik früherer Epochen. Mit dem vorliegenden Projekt baut sie Brücken zwischen Alt und Neu, aber auch zwischen ihrer Herkunft Frankreich und ihrer Wahlheimat Deutschland: Sie hat Caroline Marçot (Paris) und Minas Borboudakis (München) animiert, sich mit dem Klang der Barockoboe auseinanderzusetzen und neue Werke dafür zu schreiben. Der besondere Farbenreichtum historischer Instrumente und ihre klanglichen Eigenheiten haben in den letzten Jahren bereits immer mehr Komponist:innen inspiriert, diese in der Neuen Musik zu verwenden. Der Ansatz der beiden neuen Werke in diesem Programm ist dabei denkbar unterschiedlich: Marçot entschied sich für den warmen Klang der tieferen Oboe d'amore. Borboudakis baut durch den Einsatz von Live-Elektronik eine weitere Brücke zur Moderne und kann

den Oboenklang nicht nur über Lautsprecher im ganzen Raum verteilen, sondern auch in seine Bestandteile zerlegen, verändern und neu zusammensetzen.

Die beiden Uraufführungen werden mit bereits bestehenden Werken für Barockoboe der Amerikanerin Anna Rubin und des Briten Kim Ashton kombiniert.



Claire Sirjacobs

Sa., 27.01.24 | 20 Uhr · schwere reiter

**Ancien nouveau**  
Soloprojekt mit Live-Elektronik

**Anna Rubin** **Stolen Gold** für Barockoboe und Elektronik (1996)

**Caroline Marçot** **Neues Werk** für Barockoboe d'amore (2024, Uraufführung\*)

**Kim Ashton** **Tombeau d'oboe** für Barockoboe (2012)

**Minas Borboudakis** **Neues Werk** für Barockoboe und Elektronik (2024, Uraufführung\*\*)

\* Kompositionsauftrag von Claire Sirjacobs

\*\* Kompositionsauftrag von der/gelbe/klang

Claire Sirjacobs, Barockoboe  
Mathis Nitschke, Klangregie

## Gelbe Karte für den Dirigenten

»carte jaune!« – in diesem Format bietet der/gelbe/klang Gastdirigent:innen an, ein Programm mit dem Ensemble frei zu gestalten; mit Emilio Pomàrico ist diesmal einer der weltweit renommiertesten Interpreten Neuer Musik zu Gast. Als Hauptwerk wählte er *Asien* aus dem Zyklus über die vier Erdteile nach Tiepolo des französischen Komponisten Hugues Dufourt. Giovanni Battista Tiepolo hatte zwischen 1752 und 1753 das riesige elliptische Gewölbe der Ehrentreppe der Würzburger Residenz dekoriert und dafür als Thema den Olymp und die vier Kontinente gewählt. »Tiepolos *Asien* ist für mich eine Art vorweggenommenes Manifest der Musik unserer Zeit«, so Dufourt, »eine Welt ohne Farben, die sich in Braun und Grau verwandelt, aber dennoch von einer Art expressiver Beschleunigung beherrscht wird. Tiepolo hat hier eine Art poetische Kunst der Musik der Zukunft geschaffen.«

*Der Dirigent und Komponist Emilio Pomàrico wurde 1953 als Sohn italienischer Eltern in Buenos Aires geboren. Seine musikalische Ausbildung erhielt er zunächst in Mailand, später als Meisterschüler von Franco Ferrara in Siena und bei Sergiu Celibidache in München. 1982 debütierte er als Dirigent mit einer Konzertserie in Italien und Südamerika; Einladungen bei den wichtigsten italienischen Orchestern – u. a. in Turin, Rom, Palermo und Florenz sowie mit der Filarmonica della Scala –*

*schlossen sich an. In ganz Europa wurde Pomàrico zum gefragten Gast auf den Konzertpodien und leitete u. a. das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, die Sinfonieorchester des NDR, des WDR und des SWR, das BBC Scottish Symphony Orchestra, das Radio Filharmonisch Orkest in Holland und das Orchestre Philharmonique de Radio France. Er widmet einen großen Teil seiner Arbeitskraft der zeitgenössischen Musik und musiziert mit Ensembles wie Klangforum Wien, Musikfabrik, Remix Ensemble, Ensemble Resonanz und ensemble recherche.*



Ensemblemitglied Sophie Lücke ist Solistin in *Fury II* für Kontrabass und Ensemble von Rebecca Saunders



Emilio Pomàrico

Do., 18.04.24 | 20 Uhr · schwere reiter

## carte jaune! Emilio Pomàrico

Ferruccio Busoni	(Berceuse) <i>Élégiaque</i> op. 42 (1907)
Luigi Dallapiccola	<i>Piccola Musica Notturna</i> (1954)
Niccolò Castiglioni	<i>Tropi</i> (1959)
Sarah Nemtsov	<i>Luftmacumba / Rio</i> (2011)
Rebecca Saunders	<i>Fury II</i> (2009)
Hugues Dufourt	<i>L'Asie d'après Tiepolo</i> (2008)

Sophie Lücke, Kontrabass  
der/gelbe/klang  
Dirigent: Emilio Pomàrico

## Happy Birthday, Minas!

Mit dem Komponisten Minas Borboudakis verbindet uns schon lange eine intensive Künstlerfreundschaft. Dieses Jahr feiert er seinen 50. Geburtstag – und glücklicherweise feiert er ihn mit uns! Wir hoffen also am 20. Juli auf bestes Sommerwetter und werden dann gemeinsam mit Ihnen, unserem Publikum, im Anschluss an das Konzert den Geburtstag von Minas Borboudakis feiern.

Das Programm ist so etwas wie eine Dokumentation unserer Künstlerfreundschaft: Seit einer Weile schreibt Minas an einer Reihe von Solowerken für Mitglieder des Ensembles, die hier als Zyklus gespielt werden, zwei davon sind Uraufführungen. Am Ende des Programms steht *synaptic arpeggiator*, ein Holzbläserquintett von 2011, in dem ausschließlich Sonderinstrumente zum Einsatz kommen, nämlich Piccoloflöte, Es-Klarinette, Englischhorn, Bassklarinette und Kontrafagott.

*Minas Borboudakis wurde 1974 in Heraklion auf Kreta geboren und lebt seit 1992 in Deutschland, wo er in München und Hamburg Klavier und Komposition studierte. In seinen Kompositionen setzt sich Borboudakis mit philosophischen und kosmologischen Fragen auseinander. Sein Musikidom bewegt sich zwischen Emotion und Intellekt, Poetik und Realismus. Die Musiksprache in Borboudakis' Werken zeichnet sich aus durch Impulsivität, Mikrotonalität, reiche Klangfarben und expressive Gesten.*

*Die Musik von Minas Borboudakis wird in den führenden europäischen Konzerthäusern gespielt, wie der Berliner Philharmonie und der Elbphilharmonie, bei großen Festivals wie den Bregenzer Festspielen oder der Münchener Biennale. Renommiertere Orchester wie etwa das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, das Tonhalle-Orchester Zürich, die Wiener Symphoniker sowie Künstler wie Kent Nagano, Juraj Valčuha, Constantinos Carydis, Enrique Mazzola, Johannes Moser, Alexej Gerassimez, Andreas Skouras und Alice Sara Ott gehören zu den Interpreten seiner Musik.*



Minas Borboudakis

Sa., 20.07.24 | 20 Uhr · schwere reiter

### Porträt: Minas Borboudakis zum 50. Geburtstag

**things happening** für Kontrabass Solo (2021, **Uraufführung**)  
Sophie Lücke, Kontrabass

**Neues Werk** für Barockoboe und Live-Elektronik (2023)  
Claire Sirjacobs, Oboe · Mathis Nitschke, Klangregie

**light & ashes** für Klarinette und Live-Elektronik (2015)  
Oliver Klenk, Klarinette · Mathis Nitschke, Klangregie

**Neues Werk** für Schlagzeug Solo (24/2023, **Uraufführung**)  
Mathias Lachenmayr, Schlagzeug

**synaptic arpeggiator** für 5 Holzbläser (2011)  
der/gelbe/klang

## Vom Ton der *Resistenza* zum *suono mobile*

Der Abend gibt Einblick in Nonos musikalischen sowie gedanklichen Kosmos mittels dreier repräsentativer Werke aus der frühen, mittleren und späten Schaffensperiode und anhand jener Literatur, welche in seinem Œuvre ihren Niederschlag gefunden hat. Der Bogen spannt sich von den durch Dallapiccolas Ästhetik des Widerstands beeinflussten frühesten 50er-Jahren bis zu seinem letzten Werk »Hay que caminar« soñando, das den »beweglichen Klang« des Spätwerks (Prometeo) mit der Thematik des Wanderers verbindet.

(Peter Hirsch)

Für den Dirigenten Peter Hirsch war die Begegnung mit Luigi Nono eine »Urerfahrung«, wie er später sagte. 1985 dirigierte er alternierend mit Claudio Abbado die Uraufführung der Neufassung von *Prometeo* – Nonos Klangwelt faszinierte ihn, veränderte seinen Blick auch auf Musik früherer Epochen fundamental. Er dirigierte später noch zwei weitere Nono-Uraufführungen und ist heute einer der fundiertesten Kenner von dessen Werk, in das er an diesem Abend in der Akademie der Schönen Künste Einblick gibt. *der/gelbe/klang* ist mit dem frühen Ensemblewerk *Polifonica – Monodia – Ritmica* vertreten. 1951 wurde es bereits vor der Uraufführung durch den Dirigenten Hermann Scherchen um mehr als die Hälfte gekürzt; in diesem Konzert erklingt die 18-minütige Urfassung, deren Erstveröffentlichung Peter Hirsch 1999 wesentlich mitinitiierte.



Pausenbesprechung  
Luigi Nono, Peter Hirsch  
UA *risonanze erranti*, 1986

Di., 30.01.24 | 19 Uhr · Bayerische Akademie der Schönen Künste

## Luigi Nono zum 100. Geburtstag

Luigi Nono

»Hay que caminar« soñando  
für zwei Violinen (1989)

Sofferte onde serene  
für Klavier und Tonband (1976)

Polifonica – Monodia – Ritmica  
für Ensemble, Urfassung (1951)

Texte von Pavese, Chlebnikov, Brecht, Hölderlin, W. Benjamin,  
H. Müller und Julius Fučík  
Sprecherin: Sibylle Canonica

Jean-Pierre Collot, Klavier  
Nina Takai, Violine  
Viktor Stenhjem, Violine  
*der/gelbe/klang*  
Gesamtkonzept und Leitung: Peter Hirsch

## Eröffnungskonzert zum Workshop: Werke der Dozent:innen / Sonderpreis Ensemble

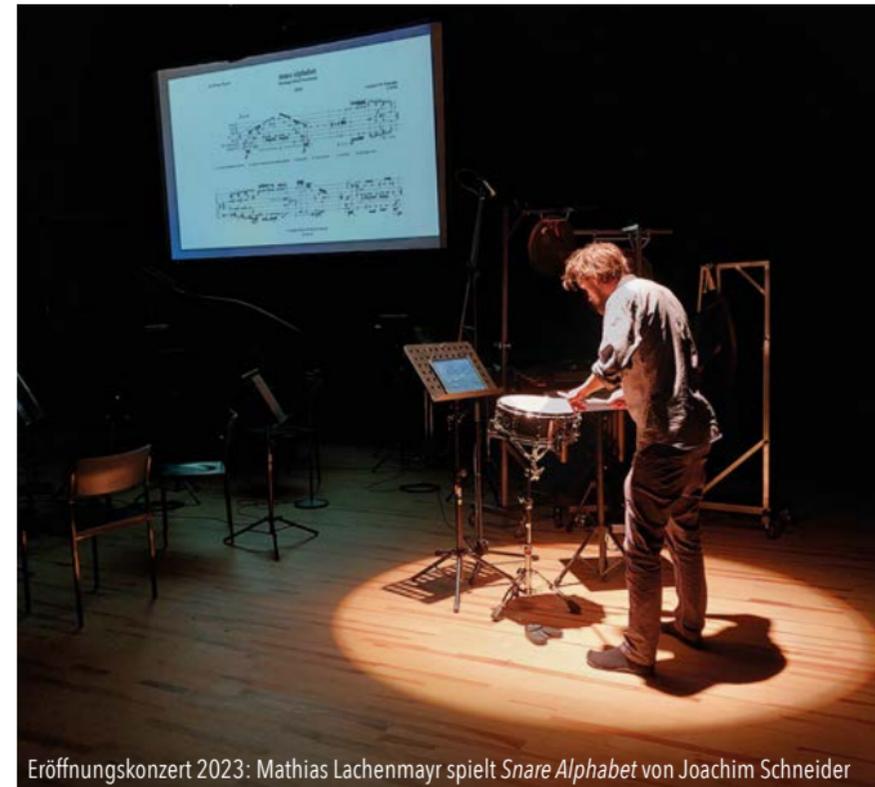
Seit 2020 verbindet das Ensemble der/gelbe/klang eine regelmäßige Partnerschaft mit dem Wettbewerb Jugend komponiert Bayern. Die Preisträger:innen werden zum einwöchigen Workshop Comp:Lab eingeladen, bei dem sie ihre Werke mit den Musiker:innen des Ensembles erarbeiten können. Am Vorabend des Workshops gibt es ein Eröffnungskonzert, das der/gelbe/klang veranstaltet. Hier stehen Werke der jeweiligen Dozent:innen auf dem Programm; 2024 sind das Annette Schlünz, die Komposition an der Académie-Conservatoire Strasbourg unterrichtet und Tobias PM Schneid, Dozent an der Hochschule für Musik Würzburg. Komplettiert wird die Runde durch Minas Borboudakis, als Künstlerischer Leiter des Wettbewerbs jedes Jahr mit von der Partie.

Ein wichtiger Höhepunkt im Eröffnungskonzert: Seit 2021 vergibt der/gelbe/klang jedes Jahr den »Sonderpreis Ensemble« an eine:n besonders begabte:n Teilnehmer:in des Workshops. Die Preisträgerkomposition wird dann im Eröffnungskonzert des darauffolgenden Jahres uraufgeführt. 2023 fiel die Wahl auf die 17-jährige Annabel Blaschke, die nun für das Ensemble der/gelbe/klang komponiert.

Das Konzert bildet den Auftakt zu einer intensiven Woche der gemeinsamen Arbeit; mehr dazu lesen Sie auf Seite 22/23.



2022 wurde zusätzlich ein Sonderpreis an einen begabten jungen Instrumentalisten vergeben: Anton Carus durfte im Eröffnungskonzert 2023 als Solist mit der/gelbe/klang musizieren.



Eröffnungskonzert 2023: Mathias Lachenmayr spielt *Snare Alphabet* von Joachim Schneider

So., 24.03.24 | 19 Uhr  
Kleiner Konzertsaal, Hochschule für Musik und Theater München

## Comp:Lab Eröffnungskonzert

Werke von **Annette Schlünz**, **Tobias PM Schneid**, **Minas Borboudakis** u. a.;  
Uraufführung des Preisträgerwerks von **Annabel Blaschke**

*Das genaue Programm stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.*

## Stummfilmprojekt mit der Musikschule Grünwald

Unweit der heutigen Bavaria Filmstudios wurde in Grünwald Anfang der 1920er schon einmal Filmgeschichte geschrieben: In den Jahren 1919/20 entstand im Auftrag der Stuart Webbs-Film Company ein für damalige Verhältnisse monumentales Filmatelier. »Das Atelier gestattet uns, Atelieraufnahmen von einer Größe zu machen, wie sie in keinem anderen Atelier in Deutschland aufgenommen werden können«, so steht es in der Zeitschrift *Der Kinematograph* vom Juni 1920. An Weihnachten 1926 wurde das Gebäude bei einem Großbrand zerstört; das Ende einer kurzen Ära, die rückblickend gerade durch das Wirken jüdischer Filmpioniere von Bedeutung ist.

Der Zufall will es: Heute steht genau auf diesem Platz die Musikschule Grünwald. Aus dieser Tatsache entstand die Idee zu einem außergewöhnlichen Projekt auf Basis des Films *Das Wirtshaus im Spessart (Das kalte Herz)*, der vor genau 100 Jahren Premiere hatte. Fünf Komponist:innen haben den Film neu vertont; Musiker:innen von der/gelbe/klang spielen die Musik live zum Film gemeinsam mit Lehrkräften und Schüler:innen der Musikschule. Unter den Komponist:innen sind mit Elisabeth Fußeder und Aydin Pfeiffer auch zwei Alumni des Wettbewerbs Jugend komponiert Bayern, dessen Preisträgerworkshop der/gelbe/klang jedes Jahr maßgeblich mitgestaltet (siehe auch Seite 22).

Wir wollen mit diesem Projekt Erfahrungen aus unserer eigenen Reihe von Stummfilmkonzerten an junge Musiker:innen weitergeben.



So., 22.10.23 | 18:00 Uhr  
 Mo., 23.10.23 | 10:00 Uhr (Schulvorstellung)  
 Di., 24.10.23 | 19:00 Uhr  
 August-Everding-Saal, Grünwald

### Stummfilmkonzert: Das Wirtshaus im Spessart (Das kalte Herz)

Ein Märchenfilm in 6 Akten nach Motiven von Wilhelm Hauff  
 (D 1922/23, Regie: Adolf Wenter)

Musik (2023):

Elisabeth Fußeder	Szenenstrang 1: Elisabeth und Peter
Theodor Burkali	Szenenstrang 2: Schatzhauser
Aydin Pfeiffer	Szenenstrang 3: Holländer Michel
Winfried Grabe	Szenenstrang 4: Zeiten des Glücks – In der Fremde – Wende zum Guten
Thomas Hartmann	Szenenstrang 5: Wende zum Schlechten – Verkauf von Ilka

Schüler:innen und Lehrkräfte der Musikschule Grünwald

#### der/gelbe/klang

Tobias Kaiser, Flöte  
 Claire Sirjacobs, Englischhorn  
 Oliver Klenk, Klarinette  
 Mathias Lachenmayr, Schlagzeug  
 Katerina Giannitsioti, Violoncello  
 Dirigent: Armando Merino

Konzeption und Dramaturgie: Markus Lentz, Markus Elsner

## Comp:Lab – Workshop und Abschlusskonzert

Seit 2020 ist der/gelbe/klang Ensemble in Residence bei Jugend komponiert Bayern. Jedes Jahr werden dort zehn junge Komponist:innen im Alter zwischen 12 und 20 Jahren ausgewählt und erhalten ein Stipendium für die Teilnahme am einwöchigen Comp:Lab. Hier werden sie von renommierten Komponist:innen unterrichtet und lernen professionelle Produktionsbedingungen kennen: der/gelbe/klang studiert die prämierten Werke ein, nimmt sie auf und spielt sie dann im Abschlusskonzert.

Dem Ensemble ist die Mitwirkung bei Jugend komponiert ein Herzensanliegen. Die jungen Preisträger:innen zeigen großen Enthusiasmus für das Komponieren und erstaunliche Fantasie. In der Arbeit mit der/gelbe/klang hören sie unmittelbar ein klangliches Resultat, sie können Alternativen austesten und mit den Musiker:innen diskutieren. Comp:Lab bedeutet für alle Beteiligten intensiven Austausch. Die jugendlichen Komponist:innen lernen, mit dem Ensemble über ihre Musik zu sprechen, konstruktiv zu proben. Spieltechnische Besonderheiten oder auch Grenzen kommen zur Sprache, insbesondere in Workshops zu einzelnen Instrumenten, die die Mitglieder von der/gelbe/klang anbieten.

Spannend ist für die Musiker:innen des Ensembles, die Entwicklung der jungen Kolleg:innen über einen längeren Zeitraum zu beobachten; tatsächlich gelang es schon einigen, das mit dem Wettbewerb verbundene Stipendium mehrfach zu ergattern. Andere wiederum schlagen einen Weg als Berufsmusiker:innen ein, haben ein Kompositionsstudium begonnen, und wir begegnen ihnen so auf anderer Ebene wieder – wie im Stummfilmprojekt *Das kalte Herz* (siehe Seite 20).

*Bewerbungen für den Wettbewerb Jugend komponiert Bayern sind bis 31. Januar möglich, Informationen unter [www.jugend-komponiert.bayern](http://www.jugend-komponiert.bayern)*



Sa., 30.03.24 | 19 Uhr  
Carl-Orff-Auditorium

## Jugend komponiert – Abschlusskonzert Comp:Lab

Eine Woche lang hat der/gelbe/klang mit den Preisträger:innen deren Werke einstudiert und sie aufgenommen – im Abschlusskonzert erklingen sie live. Ergänzt wird das Programm durch Beiträge der Jungen Akademie für Neue Musik, die zeitgleich stattfindet und sich an junge Instrumentalist:innen richtet.

Das Programm steht erst kurz vor dem Workshop fest.

### der/gelbe/klang

Oliver Klenk, Klarinette

N.N., Posaune

Mathias Lachenmayr, Schlagzeug

Marco Riccelli, Klavier

Katerina Giannitsioti, Violoncello

## Kammeroper nach Sarah Kane

Schlaflos um 4.48 Uhr – eine Stunde und zwölf Minuten zwischen zwei Medikamentendosen beginnen, in denen der Kopf am klarsten und gefährlichsten arbeitet: »Mein Verstand sagt, er will sterben.« Die Kammeroper *4.48 Psychose* von Phillip Venables führt in eine Innenwelt voll psychotischer Zustände. Sie basiert auf dem gleichnamigen Theaterstück der Dramatikerin Sarah Kane, das im Jahr 2000 kurz nach ihrem Selbstmord zur Deutschen Erstaufführung kam. In 24 Tableaus werden verschiedene Aspekte einer Gefühlswelt dargestellt – von Angst, Taubheit und Minderwertigkeit bis hin zu Sanftheit und Humor. Die Grenzen zwischen Krankheit und Gesundheit lösen sich auf. Nach der deutschen Uraufführung 2019 in Dresden nimmt sich der Masterstudiengang Musiktheater / Operngesang des gesellschaftlich immer noch stigmatisierten Themas an.

*4.48 Psychose* ist bereits die dritte Zusammenarbeit des Ensembles der/gelbe/klang mit der Bayerischen Theaterakademie August Everding.



Phillip Venables

Mo., 23.10.23 | 19:30 Uhr  
 Mi., 25.10.23 | 19:30 Uhr  
 Fr., 27.10.23 | 19:30 Uhr  
 So., 29.10.23 | 18:00 Uhr  
 Reaktorhalle

### Phillip Venables 4.48 PSYCHOSE

Kammeroper in einem Akt nach Sarah Kane (2016), Deutsch von Durs Grünbein

Musikalische Leitung:	Maria Fitzgerald	GWEN	Elisabeth Freyhoff
Inszenierung:	Balázs Kovalik	JEN	Harpa Ósk Björnsdóttir
Bühne und Kostüme:	Sebastian Ellrich	SUZY	Katya Semenisty
Dramaturgie:	Zoë Köppen	CLARE	Tamara Obermayr
Licht:	Georg Boeshenz	EMILY	Julia Pfänder a. G.
Ton:	Ememkut Zaotschnyj	LUCY / PSYCHIATERIN	Laura Mayer
Video Operator:	Jakob Ströher, Lukas Hunger		
Regieassistentz und Abendspielleitung:	Christine Arnold	der/gelbe/klang	

## Kinderoper über ein ernstes Thema

»Das Erste ist die Stimme, der leise Ton in der Stimme. Die kleine Spitze. Die Stimme zieht sich zusammen, immer mehr. Und es gibt Vorhängeschlösser und scharfe Ränder an der Stimme. Ich bin nicht wütend, sagt Papa. Aber hinter Papas Stimme befindet sich eine verschlossene Tür.«

In jeder Schulklasse sitzen laut Statistik zwei Kinder, die von häuslicher Gewalt betroffen sind. Bis zu sieben Mal sprechen sie das Problem an, bevor gehandelt wird. Nur selten spiegeln unsere Medien die Erfahrungen von Kindern, die zu Hause Gewalt erleben, wider. Betroffene fühlen sich mit ihren Erfahrungen allein. Mit der Oper **BÖSEMANN**, die das Thema der häuslichen Gewalt ungeschönt und doch kindgerecht behandelt, wollen wir zur Enttabuisierung beitragen. **BÖSEMANN** ist eine ernste und aktuelle Kammeroper, die zeigt, dass neue Oper auf Augenhöhe mit dem jungen Publikum sprechen kann, ohne künstlerische Kompromisse einzugehen. Von der Musik getragen, ist es eine poetische und ehrliche Erzählung über schwere Gefühle wie Wut, Trauer und Versöhnung – mit einem mutmachenden Ende voller Licht und Hoffnung.

Uraufgeführt wurde **BÖSEMANN** 2016 (Originaltitel: *Min far og vrede mand*) vom Musikteatret SAUM/ZeBU in Dänemark. Die Oper wurde 2016 für den dänischen

Theaterpreis Reumert in der Kategorie »Beste Kindervorstellung« nominiert, vom Magazin CHP Culture zur »Oper des Jahres« gekürt und bei YAMawards als beste Oper für junges Publikum ausgezeichnet. **BÖSEMANN** wird in Dänemark weiterhin im Repertoire gespielt. Für unsere Produktion wurde in enger Zusammenarbeit mit Steingrímur Rohloff eine Version in deutscher Sprache angefertigt.



**Do., 08.02.24 | Schulvorstellungen\***

**Fr., 09.02.24 | Schulvorstellungen\***

**So., 11.02.24 | 15 Uhr**

**schwere reiter**

\*Kontakt für vorbereitende Workshops und Schulbuchungen:

Laura Nerbl, [laura.nerbl@googlemail.com](mailto:laura.nerbl@googlemail.com)

## BÖSEMANN

Kammeroper für junges Publikum von Steingrímur Rohloff

Libretto: Jesper B. Karlsen

### DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

Eine KoOPERation zwischen Marianne Kjær Klausen, der/gelbe/klang, scope – Spielraum für aktuelle Musik, PATHOS München und Edition.S.

Regie:	Marianne Kjær Klausen
Bühnenbild und Kostüm:	Angela Loewen
Puppenbau:	Tine Hagemann
Lichtdesign:	Michael Bischoff
Dramaturgie:	Katharina Denk
Vermittlung Musiktheater:	Laura Nerbl
Künstlerische Produktionsleitung:	Rat & Tat Kulturbüro

Bariton (Vater, Erzähler)  
Mezzosopran (Mutter, König)  
Puppenspiel (Junge)

Ansgar Theis  
Annette Schönmüller  
Anniek Vetter

### der/gelbe/klang

Mathias Lachenmayr, Schlagzeug  
Katerina Giannitsioti, Violoncello



# der/gelbe/klang

ensemble für aktuelle musik

Das Münchner Ensemble **der/gelbe/klang** widmet sich der Musik von heute in ihrer ganzen ästhetischen Bandbreite, neugierig, experimentierfreudig und immer auf der Suche nach zeitgemäßen Ausdrucksformen. 2020 gegründet, wurde es schnell zu einem wichtigen Protagonisten der Neuen Musik in Deutschland. Es entstanden Aufnahmen für den Bayerischen Rundfunk und das Label NEOS, für ZDF/ARTE spielte der/gelbe/klang die Musik von Olav Lervik zu F. W. Murnaus Stummfilmklassiker *Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens* ein. Gastspieleinladungen führten u. a. zum IMPULS Festival für Neue Musik Sachsen-Anhalt, dem Festival Electrocution (Brest, Frankreich), den Tiroler Festspielen Erl und in das Museum für Gestaltung Zürich. Als Gastdirigenten konnte das Ensemble u. a. Pierre-André Valade und Vimbayi Kaziboni verpflichten. Mit der Bayerischen Theaterakademie August Everding realisierte der/gelbe/klang den szenischen Zyklus *Dichterliebe* von Christian Jost und die Kinderoper *Die Gänsemagd* von Iris ter Schiphorst. Etliche Werke wurden für das Ensemble geschrieben, darunter Kompositionen von Anahita Abbasi, Vyintas Baltakas und Valerio Sannicandro.

Fundamental wichtig ist dem Ensemble der unmittelbare Kontakt zu Komponist:innen der jüngeren und jüngsten Generation. Auch die Interpretation von Schlüsselwerken des 20. Jahrhunderts gehört zum Selbstverständnis der Musiker:innen. Zentral ist zudem die Entwicklung genreübergreifender Projekte, besonders die Verbindung mit visuellen Elementen. Eine solche Erweiterung des Konzertbegriffs ist für das Ensemble essenziell – diese Überzeugung führte auch zur Wahl des Namens der/gelbe/klang, nach Wassily Kandinskys genialem Konzept einer ganzheitlichen »Bühnenkomposition«.

2021 wurde der/gelbe/klang mit dem Bayerischen Kunstförderpreis ausgezeichnet.



Ensemblemitglieder :

Zinajda Kodrič, Flöte · Tobias Kaiser, Flöte · Claire Sirjacobs, Oboe · Oliver Klenk, Klarinette & Leitungsteam · Mathias Lachenmayr, Schlagzeug & Leitungsteam  
Marco Riccelli, Klavier · Nina Takai, Violine · Katerina Giannitsioti, Violoncello · Sophie Lücke, Kontrabass · Mathis Nitschke, Klangregie  
Armando Merino, Dirigent & Leitungsteam · Markus Elsner, Leitungsteam

## Tickets & Spielorte

**Konzertreihe schwere reiter:** [www.schwerereiter.de](http://www.schwerereiter.de)  
schwere reiter | Dachauer Str. 114a, 80636 München

**Jugend komponiert:** [reservierung@dergelbeklang.de](mailto:reservierung@dergelbeklang.de)  
Kleiner Konzertsaal | Musikhochschule, Arcisstr. 12, 80333 München  
Carl-Orff-Auditorium | Luisenstr. 37A, 80333 München

**Stummfilmkonzert:** [www.musikschule-gruenwald.de](http://www.musikschule-gruenwald.de)  
August-Everding-Saal | Ebertstr. 1, 82031 Grünwald

**Theaterakademie:** [www.theaterakademie.de](http://www.theaterakademie.de)  
Reaktorhalle | Luisenstr. 37A, 80333 München

**Bayerische Akademie der Schönen Künste:** Eintritt frei  
Bayerische Akademie der Schönen Künste | Max-Joseph-Platz 3, 80539 München

## Impressum

der/gelbe/klang e. V.  
Postanschrift: Pappelstr. 24, 82194 Gröbenzell  
Vereinsregister: München, VR 208946  
[www.dergelbeklang.de](http://www.dergelbeklang.de)

Kontakt: [yellow@dergelbeklang.de](mailto:yellow@dergelbeklang.de)  
Pressekontakt: Angelika Schindel, [kontakt@schindelpr.de](mailto:kontakt@schindelpr.de)

Redaktion: Markus Elsner  
Coverfoto & Layout: Dominik Weinmann

Bildnachweise:  
Jakob Adolph (Ensemble New Babylon) · Astrid Ackermann (Katerina Giannitsioti, Minas Borboudakis)  
der/gelbe/klang (Jugend komponiert, Mathias Lachenmayr, Leitungsteam)  
Paul Festa (Philip Venables) · Gregory Giakis (der/gelbe/klang)  
Franz Kimmel (Claire Sirjacobs) · Martina Kostial (Sophie Lücke)  
Angela Loewen (Collage BÖSEMANN) · Susanne Meinl (Musikschule Grünwald)  
P. Meisel (Vladimir Jurowski) · François Volpe (Emilio Pomàrico) · Privat (Peter Hirsch & Luigi Nono)

## Werden Sie Mitglied in unserem Förderverein!

Neugierde, Lust am Experiment und der Wille, immer wieder neue Wege zu gehen – das zeichnet das Ensemble der/gelbe/klang aus, und dabei wollen wir es unterstützen.

Als Förderverein hilft die Klangbrücke München e. V. konkret bei der Umsetzung einzelner Projekte, versteht sich aber auch als Netzwerk im Umfeld des Ensembles, als Möglichkeit, »näher dran« zu sein. Als Mitglied der Klangbrücke sind Sie über Konzerttermine und -programme auf dem Laufenden. Sie werden zu Proben eingeladen, können mit Musiker:innen sprechen und auch Komponist:innen persönlich begegnen. In Konzerteinführungen oder auch beim informellen Treff im Probenraum des Ensembles bekommen Sie Einblick in die Arbeit von der/gelbe/klang. Dabei brauchen Sie keinerlei Expertise: Es genügt die Bereitschaft, sich immer wieder überraschen zu lassen. Sie erleben hautnah die Musik von heute und sind Zeug:in, wie die Musik von morgen entsteht.

Die Klangbrücke München e. V. fördert das Ensemble der/gelbe/klang – damit fördern Sie als Mitglied nachhaltig die Neue Musik in München und begleiten das Ensemble auf seinem Weg.



Kontakt: [vorstand@klangbruecke-muenchen.de](mailto:vorstand@klangbruecke-muenchen.de)

